



PlusPunkt

Infos aus dem KFB

Editorial

Internationaler Tag der Gewaltlosigkeit

Dieser Gedenktag wurde von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 15. Juni 2007 in einer Resolution beschlossen. Er wird jährlich am 2. Oktober begangen.

Der Tag wurde gewählt, weil der Anführer der indischen Unabhängigkeitsbewegung, Mahatma Gandhi, der die Gewaltlosigkeit und den gewaltfreien Widerstand bzw. den zivilen Ungehorsam zum Prinzip in der politischen Auseinandersetzung erhoben hatte, am 2. Oktober 1869 geboren worden war.

Gewaltlosigkeit oder Gewaltfreiheit ist ein Prinzip, das Gewalt ablehnt und zu überwinden sucht. Terminologisch wird unterschieden zwischen gewaltlos (situativer Gewaltverzicht) und gewaltfrei (prinzipieller Gewaltverzicht). Der Begriff gewaltfrei wurde erstmals 1951 in einer Arbeit des Politikwissenschaftlers Nikolaus Koch erwähnt.

Umso trauriger ist es, dass wir in unserem Alltag immer wieder von verachtungswürdiger, brutaler Gewalt hören. Gut ist, dass es Institutionen gibt, die sich für die Opfer einsetzen.

Vera Schlittler-Graf



Beratungsalltag bei Lantana

Als Fachberaterinnen bei Lantana, Fachstelle Opferhilfe bei sexueller Gewalt, sind wir täglich mit den Auswirkungen und Folgen sexualisierter Gewalt konfrontiert. Personen, welche sexualisierte Gewalt erlebt haben, werden insbesondere im Vertrauen in die Welt, in die anderen Menschen und auch in sich selbst zutiefst erschüttert.

Je jünger eine betroffene Person zum Tatzeitpunkt war, je schwerer die Art und je länger die Zeitspanne der sexualisierten Gewalt war, je vertrauter bzw. je näher die gewaltausübende Person emotional der betroffenen Person stand, desto schwerer und weitreichender sind in der Regel die Folgen für die betroffene Person. Konkret: eine einmalige sexuelle Belästigung an der Bushaltestelle mit einer flüchtigen sexualisierten Berührung durch einen Unbekannten hat geringere Auswirkungen, als wenn eine Frau von ihrem Ex-Partner vergewaltigt wird oder ein Kind über mehrere Jahre sexuellen Handlungen durch den Vater ausgesetzt ist. Weitere Einflussfaktoren, wie eine betroffene Person mit der erlebten sexualisierten Gewalt umgehen kann, sind ihre berufliche, finanzielle, physische, psychische und soziale Situation.

Es macht immer wieder aufs Neue fassungslos, wie gewalttätig, sadistisch oder auch egozentrisch destruktiv Menschen anderen Menschen gegenüber sein können. Es macht wütend und auch ohnmächtig. Eine Beratung geht jedoch über die Anteilnahme hinaus. Der Fokus liegt zum Beispiel auch darauf, dass die betroffene Person die sexualisierte Gewalt oder die sexuelle Ausbeutung überlebt hat. Besondere Beachtung erhalten ihre psychischen und sozialen Ressourcen, die ihr helfen einen Weg zu finden mit den Folgen umzugehen.

Durch die Arbeit bei Lantana wird zwar die Gewalt, die es in unserer Welt absolut unsinnigerweise gibt, nicht geringer. Aber wir können einen Beitrag leisten, dass Betroffene einen Weg aus der Ohnmacht und dem Leiden finden, dass sie ihre Würde nach der erlittenen Entwürdigung zurück gewinnen können.

Therese Burri

Lantana ist eine vom Kanton Bern anerkannte Opferhilfe-Beratungsstelle im Sinne des eidgenössischen Opferhilfegesetzes. Wir beraten Frauen, weibliche Jugendliche und Mädchen, die Opfer von sexueller Gewalt geworden sind, sowie deren Bezugspersonen und Fachpersonen. Wir informieren über Rechte und Möglichkeiten gemäss Opferhilfegesetz, beraten beispielsweise bei der Frage einer Anzeigenerstattung oder bei Schwierigkeiten in der Alltagsbewältigung, die aufgrund der sexualisierten Gewalterfahrung entstanden sind.

101. DV SKF in Solothurn

Vor der Kathedrale St. Ursen wurden die SKF-Frauen vom KV Solothurn begrüsst. Der Frauengottesdienst „Licht wird nicht weniger, wenn wir davon abgeben“ bestärkte die Frauen, dass solidarisches Teilen des Öls wichtiger für die Zukunft ist als der eigene Vorteil. Die DV stand unter dem Zeichen von Verabschiedungen und Wahlen: Verabschiedet wurden Claire Renggli-Enderle, Rita Bühlmann-Fries und Rita Müller-Winter. Die Präsidentin Rosmarie Koller wurde mit warmem Applaus in ihrem Amt bestätigt, Erika Hofstetter zur neuen Vizepräsidentin gewählt, Angela Büchel Sladkovic, Beatrice Hausheer und Vroni Peterhans in ihrem Amt bestätigt. Neu im Verbandsvorstand ist Simone Curau-Aeppli. Ebenfalls verabschiedet wurde Abt Werlen, Ansprechperson des SKF bei der Schweizerischen Bischofskonferenz.

Er würdigte einmal mehr die grosse Arbeit des SKF: „Sie haben die Augen und Ohren offen für die Menschen“.

„Was meinsch du derzue?“

An der Fachtagung der Kantonalverbände wurden die Unterschiede aufgezeigt, wie wir als Privatfrau, als Frauengruppe oder als schweizerischer Verband eine Meinung zu Themen bilden und nach aussen vertreten. Der erste Bauchentschied hindert uns oft, andere Ideen anzunehmen. Damit eine breitabgestützte und basisbezogene Stellungnahme entsteht, ist jedoch prozessorientiertes Denken gefordert. Verschiedene Meinungen sind bereichernd! Was meinsch du?

SKF

Erde wohin? Tag der Schöpfung

am 28. September im Dreiländereck Basel organisiert der SKF mit internationalen Frauenorganisationen und weiteren Organisationen einen Tag zum ökologischen Handeln. Eingeladen sind Vereine, Vorstände, interessierte Familien und Einzelpersonen. 10.30 Feier in der Elisabethenkirche, 11.30 Teilette bei der Kirche, danach individueller Aufbruch zum Klimaweg, 15.30 Zvieri und Schlusserklärung. Details unter www.frauenbund.ch.

Lesenswert

Das Positionspapier des SKF zur Gewalt in der Familie Mehr dazu finden Sie unter www.frauenbund.ch.

Elisabethen-Gottesdienst Vorlagen und Informationen zu den Projekten finden Sie unter www.frauenbund.ch.

In eigener Sache

2014 wird die DV SKF in Bern stattfinden. Wir freuen uns, am 27. Mai Frauen aus der ganzen Schweiz begrüßen zu dürfen. Zur erfolgreichen Durchführung des Grossanlasses sind wir auf Unterstützung angewiesen.

Wenn Sie uns finanziell unterstützen möchten, tun Sie das via unser **DV-**

Konto: CH62 0079 0042 9227 7790 1

BEKB 3001 Bern, 30-106-9

Wenn Sie mögliche Sponsoren kennen, verlangen Sie die nötigen Unterlagen in unserem Sekretariat. (jeweils dienstags, 031 301 49 80 oder per Mail).

Heute schon herzlichen Dank!

KFB

Vom 9. – 13. September sind viele KFB Frauen auf Reisen. Wir wünschen allen viel Entdeckergeist, Freude und frohes Beisammensein.

Bildungs- und Besinnungstage

Vom Geheimnis des Schmetterlings

Mit Theres Spirig-Huber

29. Oktober in St. Martin Thun

7. November in Christ König Biel

9. November in St. Michael Wabern

jeweils von 9.30 – 16.30

Büchermorgen

KFB und Buchhandlung Voirol

Mittwoch, 27. November, 9.00 – 11.00

an der Mittelstrasse 6a in Bern

Allgemeines

Frauzentrale Bern

Ab August 2013 hat die FZ Bern eine neue Geschäftsführerin. Frau Sibylle Drack studierte nach der Ausbildung zur Bibliothekarin Anglistik und Soziologie, promoviert im Jahre 2000. Durch ihre Arbeit als Leiterin der Abteilung für Gleichstellung der Uni Bern hat sie grosse Erfahrung in Gleichstellungsfragen und Coaching.

Frauenrituale 2013

Für Frauen, die den Jahreszyklus bewusst miterleben und feiern wollen.

Jeweils um 20 Uhr, Offene Kirche in der Heiliggeistkirche Bern

Leitung: Andrea Kindler, ref. Theologin, Irene Neubauer, kath. Theologin

Mittwoch, 21.08. Kräuterweihe

Donnerstag, 19.09. Erntedank

Donnerstag, 31.10. Dunkelzeit